

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Telex

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vielleicht könnte man ihn für verrückt erklären. Aber dazu war Blau zu gradlinig und zu intelligent. Oder man könnte ihn auf einer Auslandsreise mit dem Helikopter abstürzen lassen. Da würden weniger Unbeteiligte betroffen als bei einer Linienmaschine. Aber der Kerl geht ja nie ins Ausland. Nur um zu sparen. So ein knauseriger Sparer, dieser Blau.

Da ergriff der trotz seines Namens sehr massiv gebaute Parteivorsitzende, Dr. iur. Stark, das Wort.

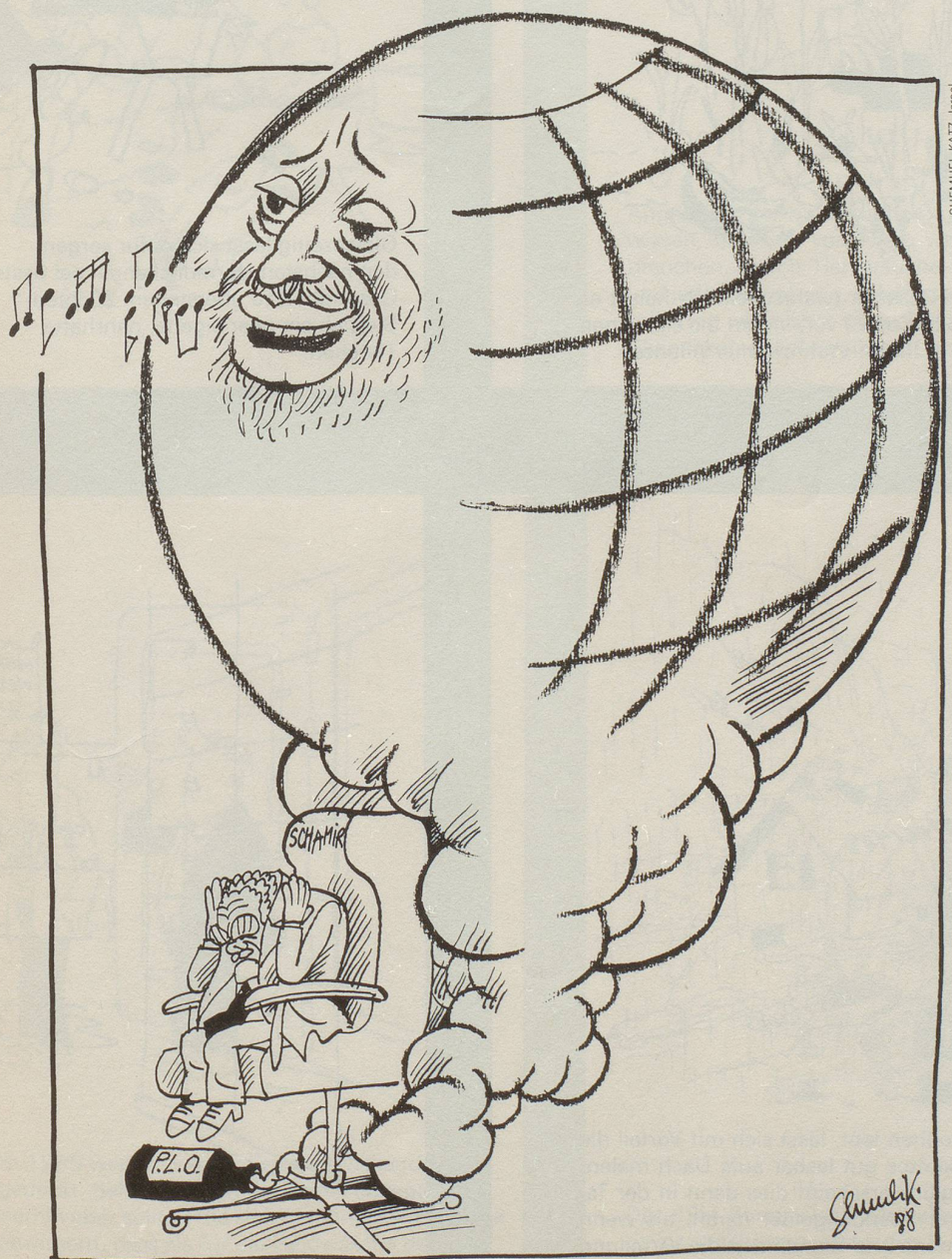
«Parteifreunde!» sagte er. «Wir können ihn nicht abschiessen, er geht nie ins Ausland. Wir können ihn nicht diffamieren, er ist zu ehrlich. Wir können ihm keine

schlechte Amtsführung anhängen, er hat in seiner Amtszeit Milliarden eingespart. Aber er nützt der Partei einen feuchten Dreck! Wir brauchen einen Finanzminister, der zur Partei hält!»

«Parteifreunde, es gibt nur einen Weg. Wir müssen ihn hinaufbefördern zum Staatspräsidenten, da kann er uns nicht mehr schaden!»

Blau wurde fast einstimmig zum Staatspräsidenten gewählt. Daraus wird deutlich, dass sich Ehrlichkeit immer auszahlt.

So wollen wir denn in aller Stille am Neujahrsfest feierlich geloben, fortan ganz, ganz ehrlich zu sein, wie es uns der Präsident jenes Landes vorgemacht hat.



Neue Situation im Nahen Osten

## Telex

### Politik

Eine Repräsentativ-Umfrage des Emnid-Instituts in der Bundesrepublik Deutschland ergab, dass 29 Prozent der Bundesbürger das Wort «Politik» mit «Unglaublichkeit, Schmutzgeschäft, Intrigen, Schiebung, Schmiergeldern» verbinden.

G.

### Vergleichsweise

Der CDU-Generalsekretär Heiner Geissler über die Zeitschriften *Spiegel* und *Stern*: «Wenn das, was dort gemacht wird, Nachrichten sein sollen, dann ist der *Playboy* das Mitteilungsblatt des Heiligen Vaters.»

G.

### Verpflichtet?

CDU-Abgeordneter Gerhard Reddemann in Bonn über den CDU-Generalsekretär: «Sie wissen doch, die Geissler waren schon im Mittelalter eine schlimme Plage.»

ks

### Neue Lust

Frankreich ist das Land der Abenteuer und Extrem-Weltrekordler geworden! Die spezielle TV-Sendung «Ushuaia» von TF 1 hat es damit zu Höchst-Einschaltquoten gebracht. Dazu Reporter Nicolas Hulot: «Sport genügt nicht mehr: Die Franzosen suchen neue Herausforderungen!»

ks

### Risiko

In Salt Lake City (USA) bietet jetzt eine Firma die Konservierung des Körpers an: «Nach Pharaonen-Art mit Goldauflage 100 000 Dollar.» – Mit einer Anzahlung wird der Mumifizierungswillen bekundet. Chef Claude Novell: «Natürlich wird es eine Weile dauern, bis das Geschäft floriert.»

-te

### Auch akustisch

Der englische Coiffeur Bill Bailey baute in Damen-Frisuren Glöckchen verschiedener Klangfarben ein! – Jetzt erregen die Damen doppelte Aufmerksamkeit ...

kai